

Sockelmörtel

Mineralische Klebe- und Spachtelmasse, sowie filzbarer Oberputz mit integriertem Feuchteschutz für den Sockelbereich.



Produktbeschreibung

Eigenschaften	<ul style="list-style-type: none"> • Integrierter Feuchteschutz ab einer Gesamtschichtdicke von ≥ 7 mm • Universell verwendbar als Klebemörtel, Armierungsmörtel und Oberputz • Sehr gut filzbar • Wasserdicht in Anlehnung an DIN EN 12390-8 • Geeignet als Kleber auf bituminösen Untergründen • Hoch wasserdampfdurchlässig • Faserverstärkt gegen mechanische Einwirkungen und Risse • Leichtgängige Verarbeitung • Gutes Standvermögen • Umweltfreundlich
Anwendungsbereich	Nur außen

Werkstoffbeschreibung

Bindemittel	Zement Kunstharzdispersionspulver
Dichte	ca. 1,8 kg/dm ³ kg/dm ³
Wasseraufnahmekoeffizient (w-Wert)	Wasserundurchlässig in Anlehnung DIN EN 12390-8 (28d, 1,5 bar)
Schichtstärke	Armierung: 5 - 7 mm, Oberputz: 1 - 2 mm
Mörtelgruppe	P III gem. DIN V 18550
Druckfestigkeit	CS III gem. EN 998-1
Haftzugfestigkeit	$\geq 0,5$ N/mm ² nach ETAG 004
Diffusionswiderstandszahl	≤ 50 nach DIN EN ISO 7783
Verbrauch	Kleber (Punkt-Wulst-Methode): ca. 4,5 - 6,0 kg/m ² Kleber (vollflächig): ca. 3 - 5,5 kg/m ² Armierung: ca. 1,5 kg/m ² /mm (Schichtdicke: 5-7 mm) Oberputz: ca. 1,5 kg/m ² /mm (Schichtdicke: 1-2 mm)
Hinweis zum Verbrauch	Je nach Auftragsverfahren und Untergrund ist der Verbrauch schwankend. Für eine exakte Kalkulation ist es daher ratsam, durch eine Musterfläche den genauen Verbrauchswert zu ermitteln.
Farbton	Grau
Lagerhaltung	Kühl und trocken auf Holzrosten lagern
Verdünnung	Wasser

Sockelmörtel

Untergründe

Geeignete Untergründe	<p>Alle üblichen mineralischen Untergründe (Putze, Beton, Mauerwerk)</p> <p>Tragfähige, mineralische und organische Altanstriche</p> <p>Dämmplatten in WDVS und Perimeterdämmplatten</p> <p>Bituminöse Bauwerksabdichtungen (Bitumen- und Polymerbitumenbahnen, PMBC), Mineralische Dichtschlämme (MDS)</p>
Untergrundbedingungen	<p>Der Untergrund muss sauber, trocken, frostfrei, fest und tragfähig sowie frei von Ausblühungen, Algen, Moos, Pilzbefall, Sinterschichten und Trennmitteln sein. Die Richtlinien der VOB, Teil C, DIN 18363, Abs. 3 sind zu beachten.</p>

Verarbeitung

Auftragsverfahren	<p>Kellenauftrag</p>
Verarbeitung	<p>Anmischen</p> <p>Sockelmörtel mit einem kräftigen, langsam laufenden Rührwerk oder Zwangsmischer und sauberem, kaltem Wasser zu einer klumpenfreien Masse anrühren. Wasserbedarf ca. 5,8 l je 25 kg-Sack. Nicht mehr Material anmischen, als innerhalb von 2 Stunden verarbeitet werden kann. Bereits angesteiftes Material keinesfalls mit Wasser wieder verarbeitungsfähig machen.</p> <p>Dämmplattenverklebung</p> <p>Den Mörtel auf der Plattenrückseite im Randbereich wulstförmig und auf die übrige Fläche punktförmig aufbringen. Bei ebenen Untergründen ist eine vollflächige Verklebung durch die Zahnbett-Methode möglich. Eine ausschließliche Punkt-Verklebung ist nicht möglich. Die Dämmplatten planeben, flucht- und lotrecht im versetzten Verband verlegen. Plattenversprünge dürfen nicht entstehen. Bei EPS-Dämmplatten ggf. durch Schleifen egalisieren. Es ist darauf zu achten, dass keine Mörtelanteile in die Plattenfugen gelangen. Fugen sind durch Dämmstoffstreifen oder Pistolenschäum B1 zu schließen. Bei der Wulst-Punkt-Verklebung ist auf bituminösen Dickbeschichtungen und bestreuten Polymer-Schweißbahnen sowie alten tragfähigen Putzen und/oder Anstrichen eine zusätzliche Dübelung ≥ 150 mm über der Geländeoberkante auszuführen. Die Dübelung darf erst nach ausreichender Erhärtung des Mörtels erfolgen (ca. 48 Std.).</p> <p>Armierung</p> <p>Mörtel wie oben angegeben ansetzen und mit der Glättkelle füllig in gleichmäßiger Schicht auftragen. Zugeschnittene Bahnen der Gittermatte 10 cm überlappend (auch um Ecken und Kanten) von oben beginnend einlegen, anbügeln und vollflächig überspachteln. Die Verarbeitung hat nass in nass zu erfolgen. Alternativ kann die Armierung auch in mehreren Arbeitsgängen aufgebracht werden. In diesem Fall den Mörtel im ersten Arbeitsgang mit der Zahnkelle (10 mm Zahnung) auftragen. Nach entsprechender Trocknung erneut Mörtel aufbringen und die Gittermatte einbetten. Das Gewebe muss mittig bis im äußeren Drittel in einer gleichmäßig dicken Armierungsschicht liegen. Vor der vollflächigen Gewebeeinbettung zum Schutz der Eckbereiche von Fenstern, Türen, usw. Eckwinkel in Mörtel mittig einbetten und auf Überlappung achten (10 cm). Bei Ecken von Gebäudeöffnungen zusätzlich Gewebeeckpfeile oder Sturzeckwinkel verwenden. Zum erhöhten Schlagschutz der Wärmedämmung vor Armierung mit der Gittermatte das Panzergewebe in Mörtel einlegen. Das Panzergewebe darf nicht überlappen, sondern muss auf Stoß verlegt werden. Anschließend mit der Gewebearmierung überarbeiten.</p> <p>Filzputz</p> <p>Die durchgetrocknete Armierungsschicht aus Sockelmörtel nochmals in einer Schichtdicke von 1-2 mm mit Sockelmörtel überziehen und nach leichtem Anziehen mit feuchtem Schwamm Brett filzen. Ggf. nachnässen. Um den integrierten Feuchteschutz zu gewährleisten wird empfohlen, regelmäßig die Schichtdicke zu kontrollieren (7 mm).</p>
Verarbeitungshinweise	<p>Folgende Richtlinien sind bei der Verarbeitung zu beachten: Die Technischen Merkblätter jedes einzelnen Produkts, die jeweils gültigen bauaufsichtlichen Zulassungen, die aktuelle Broschüre "Verarbeitung von ALLFATHERM-Dämmsystemen", die DIN 55699, das BFS Merkblatt 21 und die darin in Bezug genommenen Regelwerke, die technische Systeminformation: "Kompendium WDVS und Brandschutz" vom Fachverband Wärmedämm-Verbundsysteme.</p> <p>Nicht unter direkter Sonneneinwirkung, starkem Wind oder auf warmen Untergründen verarbeiten. Zur Vermeidung von Ansätzen das Material nass in nass auftragen.</p>

Sockelmörtel

Beachten

Angrenzende Flächen, insbesondere Glas, Keramik und Klinker, sorgfältig abdecken, da das Produkt die Oberfläche angreifen kann.

Erfolgt auf die durchgetrocknete Armierungsschicht eine nachfolgende Überarbeitung mit einem organischen oder mineralischen Oberputz, muss in Abhängigkeit der Einbausituation ein entsprechender Feuchteschutz ausgeführt werden.

Nach vollständiger Durchtrocknung kann zur farblichen Gestaltung ein Anstrichsystem (Zwischen- und Schlussbeschichtung) mit einer für den Sockelbereich geeigneten Fassadenfarbe, z.B. Miropan-Universal oder Orbit-Hybrid, ausgeführt werden.

Unter die Geländeoberkante einbindende Putzflächen sind nach Durchtrocknung mit einer davor angeordneten Schutzschicht, z.B. vlieskaschierter Noppenfolie, zu schützen.

Temperaturgrenze

Zwischen + 5 °C und + 30 °C für alle Luft- und Untergrundverhältnisse während Verarbeitung und Trocknung.

Trockenzeit

Bei + 20 °C Luft- und Untergrundtemperatur und 65 % relativer Luftfeuchte Endhärte nach ca. 4 - 6 Tagen. Je nach Schichtstärke, bei niedrigeren Temperaturen und höherer Luftfeuchte entsprechend länger. Topfzeit beträgt ca. 2 Std. bei + 20 °C.

Bei der Überarbeitung des Materials sind in Abhängigkeit der Trocknungsbedingungen etwa folgende Wartezeiten einzuhalten:

Überarbeitung mit	Wartezeit
Sockelmörtel	1 Tag
Abdichtspachtel / Abdichtspachtel* Carbon-	3 Tage
Anstrichsysteme	7 Tage
Pastöse Putze*	5 Tage
Mineralische Putze*	2 Tage

*zusätzlicher Feuchteschutz bei einer Gesamt-Schichtdicke von < 7 mm oder bei der Überarbeitung mit Oberputzen auszuführen mit Abdichtspachtel / Carbon-Abdichtspachtel

Reinigung der Werkzeuge

Sofort nach Gebrauch mit Wasser

Hinweise

Produkt-Code

ZP01

Gefahrenhinweise und Sicherheitsratschläge

Dieses mineralische Pulverprodukt reagiert alkalisch. Verursacht Hautreizungen. Verursacht schwere Augenschäden. Kann die Atemwege reizen. Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Kennzeichnungsetikett bereithalten. Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen. Staub oder Nebel nicht einatmen. Nach Gebrauch Hände gründlich waschen. Schutzhandschuhe/ Augenschutz tragen. Bei Kontakt mit den Augen: Einige Minuten lang behutsam mit Wasser spülen. Eventuell vorhandene Kontaktlinsen nach Möglichkeit entfernen. Weiter spülen. Sofort GIFTINFORMATIONSZENTRUM/Arzt anrufen

Deklaration der Inhaltsstoffe

Polyvinylacetat-Dispersion, Zement, mineralische Pigmente / Füllstoffe, silikatische Füllstoffe, Additive

Sicherheitsdatenblatt beachten

Nähere Angaben: Siehe Sicherheitsdatenblatt

VOC Gehalt (in Gramm pro Liter)

< 1 g/l

Entsorgung

Nur restentleerte Gebinde zum Recycling geben. Ausgehärtete Materialreste sind als gemischte Bau- und Abbruchabfälle zu entsorgen.

Sockelmörtel

Mit diesem Merkblatt können nicht alle Anwendungsfälle abgedeckt werden. Deshalb ist daraus keine absolute Verbindlichkeit und Haftung abzuleiten. Der Verarbeiter ist in jedem Fall verpflichtet, den Untergrund fachmännisch zu prüfen und die Produkteignung daraufhin zu beurteilen. Im Zweifelsfall bitte den anwendungstechnischen Beratungsdienst der ALLIGATOR FARBWERKE kontaktieren.